

JAHRESKURS DOTTENFELDERHOF

NEU: MIT MEISTERKURS KOMBINIERBAR



AUTOR: **MARTIN VON MACKENSEN**

Leiter der staatlichen Fachschule
(rechtlicher Träger des Jahreskurses)

lbs@dottenfelderhof.de, Tel.: 06101 - 529618

AUTORIN: **ANNE WILLMANN**



Wolfgang Schmidt

Genau hinschauen lernen

Gerade Bodenprozesse und Bodenentwicklung, aber auch das Wachstum der Pflanzen dauern und es fällt uns so schwer, wirklich dabei zu sein und mitzukommen. Dabei hilft nur Hinschauen, Hinschauen und nochmals Hinschauen – regelmäßig. Dann kann langsam in uns eine Verbindung entstehen, von Einzelbild zu Einzelbild, ein innerer Prozess, eine Wachstumsbewegung. Es kann sich in uns der Prozess, der vor unseren Augen abläuft, abbilden, ein inneres Bild entstehen. Dieses befähigt uns zu unabhängigem und urteilsfähigem Handeln.

Grundlagen erarbeiten

Der Jahreskurs richtet sich an Menschen, die in der Landwirtschaft, dem Gartenbau oder/und der Tierhaltung biologisch-dynamisch weiter gehen wollen. Manche haben eine Lehre abgeschlossen und anschließend mehrere Jahre Praxis auf Höfen gesammelt, Andere haben praktische Erfahrungen gemacht und ein Studium absolviert. Entscheidend ist, dass die Teilnehmer Fragen haben, weiter in den Kosmos dieser biologisch-dynamischen Landwirtschaft eindringen wollen.

Der Kurs ist ein Vollzeitkurs, beinhaltet viel Gedankenarbeit, aber auch immer wieder Praxiseinheiten. Er zeichnet sich durch seinen seminaristischen Stil mit sehr verschiedenen Lern- und Auseinandersetzungsformen aus. Dazu gehören Grundlagen zum Verständnis des biologisch-dynamischen Ansatzes, immer im Wechsel mit Fachkunde und anderen sehr praxisnahen Fächern. Es geht darum, die Basis der Biodynamik, die Anthroposophie, verstehen zu lernen und mit sich selbst ins Verhältnis zu bringen. Eine persönliche Beziehung zu den Prozessen aufzubauen, mit dem Herzen dabei zu sein und kritisch und genau hinzuschauen – dazu wollen wir im Jahreskurs anregen und gehen dabei auf folgende Punkte ein.

Wie geht empathisches Denken?

Mit dem eigenen Empfinden mitgehen in den Prozessen der Pflanze, der Böden und dem Leben der Tiere. Deren Lebensprozesse in sich selbst mitempfinden und reflektieren. In diese Prozesse voll eintauchen und sich selbst dabei ernst nehmen. Kritisch darauf schauen und mitempfindendes Tun sind gefragt. Immer ist dabei aber wichtig, das eigene Denken sich selbst gegenüber kritisch anschauen zu können. Erst wenn ich verstehe, wie mein Wahrnehmen und Begriffsbilden vor sich geht, bin ich in der Lage, frei zu den Ideen zu stehen.

Täglich die Praxis im Ackerbau, Obst- und Gemüsebau und Stall begleiten

Bei den täglichen Maßnahmen auf dem Betrieb dran sein, den Verantwortlichen kritisch über die Schulter schauen – auch das ist wichtiger Bestandteil des Jahreskurses. Was wird gerade auf dem Hof Neues ausprobiert? Warum nicht früher oder später? Ist die Saat auf die richtige Tiefe abgelegt? Ist die Fütterung so optimal? Wie kann man ein persönliches Verhältnis zu den Hühnern entwickeln? Ist die Bodenbearbeitung zu tief? Wie sind jetzt gerade die Wurzeln einer Kultur? Wie lebendig ist der Boden?

Der Dottenfelderhof – 220 ha Erfahrungsfeld

Der Jahreskurs ist stark in den vielfältigen Betrieb des Dottenfelderhof integriert. Als Teilnehmer kann man außerhalb des Unterrichtes noch in vielen Bereichen mitarbeiten und mitlernen, auch Erfahrungslücken schließen. Einblicke erhalten in die Obst- und Landschaftsgestaltung, Hühnerhaltung, Futterbau, Weidewirtschaft, Feingemüsebau auch unter Folie, Blumenfeld, Schweinehaltung mit Zuchtsauen, Landtechnik-Werkstatt, Milchvieh und Kälberhaltung, Holzofenbäckerei und Konditorei, Käseerei, Hofladen und Marktwagen. Ein besonderes Lieblingskind ist die Züchtung im Getreide, bei Mais und Leguminosen sowie bei verschiedenen Gemüsekulturen.

Neue Formen erproben

Neben der faktischen Lern- und Erfahrungsseite ist es in den verschiedenen Bereichen des Hofes ein Thema, die richtige Weise der Arbeit in der Landwirtschaft zu entwickeln. Wie kann die Arbeit Freude machen, effektiv sein und nicht Stress und Arbeit bis zur Erschöpfung bedeuten? Wie erreicht man zeitgemäße und den tätigen Menschen angepasste Arbeitsorganisation?

Oftmals sind die Teilnehmer des Jahreskurses in Entwicklungsprozesse innerhalb der Bereiche integriert. Dabei kann es um neue Methoden zur Integration der Kälber in die Herde gehen, darum, ob eine neue Selektion der Futterrüben wirklich besser ist, oder ob man die Schafe noch besser in den Obstbau integrieren kann.

Eine Projektarbeit gehört dazu

Endlich einmal eine Fragestellung systematisch unter Betreuung ordentlich bearbeiten. Vielleicht eine Frage, die in der Folge von vorhergehenden Arbeiten entstanden ist. Oder aus Lehre, Praxis oder Studium mitgebracht wurde. Viele Themen aus den konkreten Fragen der Bereiche auf dem Hof werden angeboten und betreut. In unserem Forschungs- und Züchtungsbereich sind schon viele Projektarbeiten entstanden, die anschließend auch an einer Universität als Bachelor- oder Masterarbeit weiterbearbeitet wurden. Der Jahreskurs hat eine institutionelle Zusammenarbeit mit der Universität Kassel/Witzenhausen sowie mit der Hochschule Geisenheim. Die Projektarbeit wird Anfang September zum Abschluss des Jahreskurses mündlich präsentiert.

Kunst – immer dabei

Die landwirtschaftliche Arbeit mit den Reichen der Natur, in deren Verlauf ein neuer Organismus, der landwirtschaftliche Betriebsorganismus als Kultur entwickelt wird, ist Kunst. Das kreative Element ist wesentlich, um besser hinzusehen. Beim Zeichnen beispielsweise, um Proportionen in der Natur besser gestalten zu können oder um im eigenen Denken und Empfinden beweglicher zu werden. Kunst machen bedeutet auch, sich selbst zu entwickeln und Freude dabei zu haben.

Kombinierbar mit anderen Ausbildungswegen – jetzt auch mit dem Meisterkurs

Der Jahreskurs ist umfangreich, anspruchsvoll und verlangt volle Zuwendung. Ab Sommer 2022 haben wir eine neue Kooperation und nun ist es zudem möglich, den Meisterkurs beim Land Hessen begleitend zum Jahreskurs zu beginnen. Nach Abschluss des Jahreskurses im September kann dann im folgenden Winterhalbjahr der Meisterkurs Vollzeit weiter besucht und abgeschlossen werden. •



Kurserfahrungen

Tamina Felder, ehemalige Teilnehmerin des Jahreskurses, kommt aus der Landwirtschaft, hat Agrarwissenschaften studiert und am FiBL in der Forschung mitgearbeitet. Sie ist Praktikerin in der Schweiz.

Was war wichtig für dich am Jahreskurs?

Für mich bot das Landbauschuljahr noch einmal eine wichtige Vertiefungszeit, wo ich bereits gelerntes aus dem Studium und meinen praktischen Erfahrungen mit Neuem verknüpfen, ergänzen und vertiefen konnte. Gemeinsam zu diskutieren und hinter die Dinge zu schauen war eine wunderbare Aufgabe. Zudem wurde es mir ermöglicht, mich im Rahmen der Projektarbeit in eine Fragestellung zu vertiefen, welche aus der landwirtschaftlichen Praxis vom Dottenfelderhof stammte. Aufgrund des Einbezugs in den Betrieb hat das Forschen so viel Spaß gemacht und direkten Sinn ergeben. Zu sehen, wie das Projekt nun weiterläuft freut mich sehr.

Wem empfehlst du diesen Kurs?

Allen, die etwas tiefer in die Landwirtschaft, ihre Hintergründe, Geheimnisse und Wunder einblicken möchten. Dabei denke ich, dass das Landbauschuljahr vor allem für Leute, welche schon einiges an praktischer Erfahrung in der Landwirtschaft oder im Gartenbau haben, sehr bereichernd sein kann. Man wird auf vielen verschiedenen Ebenen gefordert und kommt einen mächtigen Schritt weiter. Menschen, welche gerne in Kreisläufen und Zusammenhängen denken, es nicht scheuen, wenn auf einige Antworten viele neue Fragen folgen und auch gerne in Gruppen philosophieren und diskutieren kann ich das Landbauschuljahr empfehlen.

INFOS ZUM JAHRESKURS

- Martin von Mackensen leitet den Großteil des Unterrichts und der Gruppenarbeiten; weitere 22-25 Dozenten vom Dottenfelderhof, aus der biodynamischen Bewegung und anderen spezifischen Fachbereichen sind am Kurs beteiligt.
- Teilnehmer können bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen Bafög erhalten. Zudem gibt es die Möglichkeit eines Stipendiums über einen Studienfonds der Landbauschule.
- Monatliche Kosten in Höhe von 700 Euro: Wohnen und Essen auf dem Hof (eigenes Zimmer und Vollverpflegung) á 350 Euro und 350 Euro Schulgeld

Infos auf www.landbauschule.de/jahreskurs